

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 144. Ratssitzung vom 7. November 2012

3243. 2011/97

**Postulat von Guido Trevisan (GLP) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom
30.03.2011:**

Einrichtung von Veloliften oder von kostenlosen Velo-VBZ-Kurzstrecken

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Guido Trevisan (GLP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1194/2011): Der Stadtrat präsentiert morgen den neuen Masterplan Velo. Die Ziele, die sich der Stadtrat früher gesetzt hat, sind klar verfehlt worden. Weit weg ist man von den 12 % Veloverkehr, die man bis 2012 in Zürich erreichen wollte. Der neue Masterplan Velo bietet keine Antwort auf die Frage, wie man mehr Leute aus den Aussenquartieren dazu bringen soll, aufs Velo umzusteigen. Zwei Optionen zeigen wir mit dem Postulat auf: Über kurze, sehr steile Strecken, die Velos gratis im Bus mitzunehmen. Dies kann auf Zeiten ausserhalb der Rush Hours eingeschränkt werden. Zum anderen gibt es die Möglichkeit des Velolifts für steile Passagen. 300 Meter Velolift kosten nicht mehr als 300 Meter Buslinie und weniger als Veloverleihsysteme.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Ruth Genner:** Wir lehnen das Postulat ab. In Europa gab es bisher nur einen solchen Velolift, der aufgrund von Sicherheitsbestimmungen in diesem Jahr abgebaut wurde. Der Vorstoss spielt ein Veloverleihsystem gegen Velolifte aus. Das sind zwei unterschiedliche Projekte, die kaum etwas miteinander zu tun haben. Ein Verleihsystem richtet sich an Personen ohne eigenes Velo. Dort wird das Velo als ergänzende Option zum Fussverkehr angeboten. Wenn die VBZ Velotransporte, auch wenn es nur kurze sind, gratis zur Verfügung stellt, fallen anderswo Kosten an. Entweder bei der Stadt oder beim ZVV. Die E-Bikes nehmen rasant zu, deshalb sind Velolifte nicht mehr sinnvoll.*

Weitere Wortmeldungen:

***Martin Bürlimann (SVP):** Die Partei, die ohne Ende 2000-Watt predigt, will einen Velolift bauen. Weiter will die ökosoziale Partei gratis VBZ-Nutzung für alle, die nicht in die Pedale treten wollen. Der Vorstoss ist absurd.*

***Alexander Jäger (FDP):** Auch die FDP lehnt das Postulat ab. Die Elektro-Velos boomen. Die VelofahrerInnen, die nicht auf einen Berg kommen, haben ein solches Velo. Für einen Velolift benötigt man eine grosse Investitionssumme, man will mehrere an verschiedenen Orten in der Stadt. Das nimmt Geld weg für Investitionen, die wichtiger*

sind und dringender benötigt werden. Ein Velo-GA ist verhältnismässig billig. Damit kann man überall fahren, nicht nur in Zürich.

Mauro Tuena (SVP): Ein Velolift und das kostenlose VBZ-Kurzstreckenticket gibt es eben nicht kostenlos. Da zahlen die anderen GebührenzahlerInnen. Im Fall der Velolifte ist es die Allgemeinheit, weil diese von den SteuerzahlerInnen errichtet werden sollen. In der heutigen Zeit des stetig anwachsenden Budgetdefizits ist es nicht nötig, so ein Postulat dem Stadtrat zur Prüfung zu übergeben.

Marc Bourgeois (FDP): Solche Lifte können höchstens 500 Meter lang sein. Das würde in Zürich nur etwas bringen auf der Strecke Stadelhofen-Realp oder Bellevue-Kunsthhaus. Das sind aber ungerade Strecken und sie sind wesentlich länger als 500 Meter. Man müsste also eine Kaskade solcher Lifte schaffen. Das ist weder günstig noch energetisch sinnvoll oder ganz geräuschlos. Der Velolift in Norwegen ging schnurrgerade, deshalb ist das Konzept nicht eins zu eins auf Zürich übertragbar. Velowege und Velolifte zusammen funktionieren nicht, das gibt ein Platzproblem und übersteigt die Kosteneffizienz.

Markus Knauss (Grüne) stellt folgenden Textänderungsantrag: Es ist die Idee des Vorstosses, eine innovative Idee nicht von Anfang an zu beerdigen, sondern zu prüfen. Ob dann ein Velolift kommt, ist eine andere Frage. Man könnte damit aber an ganz speziellen Orten, quer zu den Hügelzügen, mit wenig Aufwand viel Wirkung erzielen. Der Vorstoss ist deshalb unterstützungswürdig. Doch mit den VBZ-Kurzstreckentickets sind auch wir nicht einverstanden. Wir sind deshalb dafür, dass der Satzteil mit den Hauptverkehrszeiten gestrichen wird.

Simone Brander (SP): . Es ist noch kein konkretes Projekt, weshalb man prüfen kann, ob ein solcher Lift in Zürich möglich ist. Störend ist am Vorstoss aber die Tatsache, dass die GLP diesen kurz nach dem Beschluss des Abbaubudgets einreichte. Es ist unlogisch, erst viele Millionen Franken sparen zu wollen und dann etwas Neues zu bestellen.

Marcel Schönbächler (CVP): Die CVP hat grosse Sympathien dafür, den Velofahreranteil zu erhöhen. Wir müssen den Vorstoss trotzdem ablehnen. Andere Massnahmen sind besser geeignet, um diesen Anteil zu steigern.

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP): Wer heute Velo fährt, braucht den Lift nicht. Wer heute nicht Velo fährt, wird durch einen solchen Lift sicher nicht umsteigen. Der Lift steht nie da, wo man ihn braucht. Wenn man ihn braucht, ist er sicher kaputt. Wie soll man den Lift vor Vandalismus schützen? Die Unterhalts- sowie Investitionskosten sind wirklich hoch. Der Velolift hilft nicht, die grossen Distanzen in Zürich zu überwinden. Das E-Bike ist viel innovativer, breiter abgestützt und würde viel effizienter dazu führen, dass Leute das Auto daheim lassen.



3 / 3

Guido Trevisan (GLP) ist mit der Textänderung einverstanden: Den Vorschlag der Grünen nehmen wir an.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob und wo in der Stadt Zürich aufgrund geographischer und erschließungstechnischer Gegebenheiten die Einführung von sogenannten Veloliften ~~oder ausserhalb der Hauptverkehrszeiten kostenlosen Velo VBZ Kurzstrecken~~ sinnvoll wäre.

Das geänderte Postulat wird mit 62 gegen 53 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat